Nachhaltigkeitsbericht
2019
spotlights
Über die Berichterstattung

Das vorliegende Magazin Spotlights stellt Höhepunkte aus dem Berichtsjahr heraus – entlang des Zielbilds „New Dimensions – Sustainability 2025“.

Alle Zahlen, Daten und Fakten sowie nichtfinanziellen Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bosch-Gruppe finden sich im Factbook.

Darüber hinaus geben unsere Online-Storys über prägnante Geschichten sowie Bild- und Videomaterial Einblicke in das Thema Nachhaltigkeit bei Bosch:
Nachhaltigkeit als Zielbild

Nachhaltigkeit bei Bosch

Klima

Energie

Wasser

Urbanisierung

Globalisierung

Gesundheit

Bosch im Überblick

Impressum
Mit dem Anspruch „Technik fürs Leben“ entwickeln wir Produkte, die Menschen begeistern, ihre Lebensqualität verbessern und zur Schonung der natürlichen Ressourcen beitragen. Das bedeutet für uns, langfristig zu denken, die Zukunft für nachfolgende Generationen fest im Blick zu haben und als Unternehmen Nachhaltigkeit konsequent zu verfolgen.


Unser Engagement


Wir handeln wirtschaftlich und verantwortungsvoll zum Wohl von Gesellschaft und Umwelt.
Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette

Beschaffung

Produktion und Mitarbeiter

Kunden und Gesellschaft
Unser Zielbild: New Dimensions

Bosch hat sich klare Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die das bisherige Engagement fortschreiben und zugleich die gesellschaftlichen Herausforderungen stärker in den Blick nehmen. Unser Zielbild „New Dimensions – Sustainability 2025“ fokussiert sich dabei auf sechs Megatrends.

Angesichts der komplexen Anforderungen und der Breite der weltweit relevanten Nachhaltigkeitsthemen haben wir uns die Frage gestellt, wie wir als Unternehmen am besten zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Dafür haben unsere Nachhaltigkeitsexperten die globalen Megatrends analysiert, eine branchenweite Benchmark-Befragung durchgeführt und sich intensiv mit den Stakeholdern ausgetauscht.

Wesentliche Themenfelder


„Unser Anspruch ist es, dort aktiv zu werden, wo wir den größten Nutzen für Umwelt und Gesellschaft leisten.“

Torsten Kallweit, Leiter EHS und Nachhaltigkeit bei Bosch

Erfahren Sie mehr über unser Zielbild „New Dimensions – Sustainability 2025“. 

Bosch-Nachhaltigkeitsbericht 2019 | Spotlights
**Klima**

Aspekt 1: CO₂ Scope 1 und 2  
Bosch bekennt sich zum Ziel des Pariser Klimaabkommens. Ab 2020 wird das Unternehmen bei Eigenerzeugung und Bezug von Energie (Scope 1 und 2) klimaneutral sein.

Aspekt 2: CO₂ Scope 3  
In den Scope-3-Kategorien „beschaffte Güter“, „Logistik“ und „Nutzungsphase der Produkte“ sollen die CO₂-Emissionen bis 2030 um 15 Prozent sinken.

Mehr Informationen zum Themenfeld Klima finden Sie auf den Seiten 6 bis 9.

**Energie**

Aspekt 1: Energieeffizienz  
Durch Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir bis 2030 1 700 Gigawattstunden einsparen. Dafür werden insgesamt über eine Milliarde Euro investiert.

Aspekt 2: erneuerbare Energien  
Die regenerative Eigenerzeugung soll von 55 auf 400 Gigawattstunden steigen und der Bezug von Grünstrom aus Neuanlagen bis 2030 deutlich ausgebaut werden.

Mehr Informationen zum Themenfeld Energie finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

**Gesundheit**

Aspekt 1: Arbeitsschutz  
Bis 2020 soll die Unfallrate 1,7 Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden oder weniger betragen.

Aspekt 2: Substances of Concern  
Zum effizienten Management von Stoffverboten und -restriktionen entwickelt Bosch das IT-System Material Data Management for Compliance and Sustainability kontinuierlich weiter.

Mehr Informationen zum Themenfeld Gesundheit finden Sie auf den Seiten 26 bis 29.

**Wasser**

Aspekt 1: Wasserknappheit  
Bis 2025 will Bosch seine absolute Wasservernutzung an 61 Standorten in Wasserknappheitsgebieten um 25 Prozent gezielt reduzieren.

Aspekt 2: Wasserqualität  
Bosch setzt sich zum Ziel, die Qualität der Abwasserströme kontinuierlich zu steigern.

Mehr Informationen zum Themenfeld Wasser finden Sie auf den Seiten 14 bis 17.

**Globalisierung**

Aspekt 1: Verantwortung  
Mit rund 398 200 Mitarbeitern weltweit übernimmt Bosch Verantwortung für Nachhaltigkeit und schafft Transparenz gemäß den Standards der Global Reporting Initiative.

Aspekt 2: Lieferkette  

Mehr Informationen zum Themenfeld Globalisierung finden Sie auf den Seiten 22 bis 25.

**Urbanisierung**

Aspekt 1: Produktlebenszyklus  
Um die Kreislaufwirtschaft zu stärken, hat Bosch für 2020 ein strategisches Projekt geplant, das die Ansätze der Geschäftseinheiten bündelt und einen übergreifenden Rahmen entwickelt.

Aspekt 2: Ressourcen und Abfall  
Bei Bosch stehen im Umgang mit Ressourcen die Vermeidung von Abfällen zur Deponierung (Zero Waste to Landfill) und die Reduzierung gefährlicher Abfälle im Fokus.

Mehr Informationen zum Themenfeld Urbanisierung finden Sie auf den Seiten 18 bis 21.
Mit Weitblick in die Zukunft: Klimaschutz über Unternehmensgrenzen


Mehr Informationen zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen finden Sie in unserem Factbook 2019.
Technologieoffenheit für eine bessere Luftqualität

Mit Blick auf den Klimaschutz stellt die Mobilität eine wichtige Stellschraube dar: Der Transport ist mit 24 Prozent aktuell weltweit zweitgrößter Verursacher von Treibhausgasemissionen – vor allem mit Auswirkungen auf die Luftqualität im urbanen Raum. Um die politisch gesetzten Klimaziele zu erreichen, müssen die CO₂-Emissionen des Verkehrs in den nächsten vier Jahrzehnten weltweit um 50 Prozent gesenkt werden, in den Industriestaaten sogar um mindestens 85 Prozent.


„Bosch geht die Zukunft des Antriebs technologieoffen an.“
Dr. Stefan Hartung, Bosch-Geschäftsführer und Vorsitzender des Unternehmensbereichs Mobility Solutions
Den Wandel mitgestalten


Drei Fragen an Stefan Seiberth, Chef der PMP

**Welche Entwicklungen haben Sie dazu bewogen, PMP zu gründen?**

Die Mobilität wandelt sich schneller als jemals zuvor. Und die neuen Player am Markt nutzen die Chance der sich verändernden Mobilität. Immer mehr kleinere, innovative Firmen treten mit unkonventionellen Methoden und frischen Ideen in den Markt der Elektromobilität ein oder bieten neue Dienstleistungen rund um den Verkehr der Zukunft an. Hier kommt PMP ins Spiel, denn diese Kunden sind auf kompetente Partner angewiesen. PMP scannen den neuen Mobilitätsmarkt nach Trends, analysiert die Geschäftsmodelle der Kunden und bringt so spannende Innovationen in die Geschäftsbereiche, die dort weitergeführt werden.

**Wie sieht die Zusammenarbeit mit Ihren Kunden aus?**


**Welchen Beitrag leistet PMP für eine klimaschonende Mobilität der Zukunft?**


Wir machen Ernst: klimaneutral ab 2020


Mit dem Pariser Klimaabkommen ist das Thema in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Es sieht vor, die globale Erwärmung bis 2030 auf möglichst 1,5 Grad Celsius, in jedem Fall aber deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. „Dieses Vorhaben unterstützen wir mit aller Kraft“, so Urs Ruth.

Urs Ruth ist promovierter Physiker und Experte für Klimawandel und Energiereasouren bei Bosch. Der Klimaforscher befasst sich mit den Gründen, Mechanismen und Auswirkungen des Klimawandels und betrachtet sie aus wissenschaftlicher Sicht.

„Wir übernehmen Verantwortung: Bereits 2020 produzieren, forschen und verwalten wir weltweit klimaneutral.“

Dr. Urs Ruth, Klimaforscher bei Bosch
CO₂-Fußabdruck auf null reduzieren

Bei der Diskussion um wirksame Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels ist Energie ein zentraler Faktor. „Der Klimawandel wird durch die steigende Konzentration an Treibhausgasen verursacht – allen voran durch CO₂-Emissionen. Ihr Konzentrationsanstieg ist eindeutig der Nutzung von fossilen Ressourcen durch den Menschen zuzuordnen“, so der Klimaexperte. „Zur Begrenzung der Klimaerwärmung müssen wir Energie effizient nutzen und saubere Energiequellen einsetzen – und zwar so schnell wie möglich.“


Mehr Informationen zur Klimaneutralität von Bosch finden Sie in unserem Factbook 2019.

Zwei Milliarden Euro investiert Bosch bis 2030 in die CO₂-Neutralstellung.

Unser Weg zur Klimaneutralität

1. **Energieeffizienz steigern**
   Die effiziente Nutzung von Strom und Wärme ist elementar für die Reduktion der CO₂-Emissionen.

2. **Anteil an New Clean Power erhöhen**
   Durch langfristige Bezugsverträge tragen wir dazu bei, dass neue Anlagen zur Produktion von Grüner Strom errichtet werden. Außerdem werden wir mehr regenerative Energie selbst erzeugen.

3. **Mehr Grünstrom zukaufen**
   Den Bezug von grünem Strom aus bestehenden Anlagen bauen wir stark aus.

4. **CO₂-Ausstoß kompensieren**
Projekt „Quartierstrom“: Zukunft der Energieversorgung?


Wenn der Kühlschrank mitdenkt – die Installation eines intelligenten Kühlschranks im Quartierstrom-Netzwerk zeigt, wie vernetzte Haushaltsgeräte eine wichtige Rolle in der nachhaltigen Energieversorgung übernehmen können: Der Kühlschrank kommuniziert mit dem lokalen Strommarkt und passt so seinen Energiebedarf an die aktuellen lokalen Gegebenheiten an – so bevorzugt ein einzelnes Gerät beispielsweise erneuerbare Energien, wenn diese günstig und erhältlich sind, oder das Gerät nutzt eine Batterie als Zwischenspeicher und verbraucht diesen Strom erst später.

Blockchain-Technologien ermöglichen den automatisierten Handel des Stroms.
Unser erster Schritt ist klar: Klimaneutralität ab 2020.
Danach geht es für uns weiter: Wir arbeiten verstärkt
daran, die Qualität unserer Maßnahmen zu steigern –
schließlich wollen wir einen maximalen Beitrag zum
Klimaschutz leisten.

Bis 2030 werden wir also die Hebel
Energieeffizienz und
New Clean Power konsequent optimieren und wei-
terentwickeln – und tragen damit zur Energiewende bei:

1. Einsparung von 1,7 Terrawattstunden
Energie bis 2030 – das ist mehr als ein Fünftel unseres
derzeitigen Jahresverbrauchs.

2. 400 Gigawattstunden
Eigenerzeugung
aus erneuerbaren Energien bis
2030 – das entspricht einer Photo-
voltaikanlage mit der Größe von
rund 300 Fußballfeldern.

78x341

Entdecken Sie
die Potenziale
des vernetzten
Energie-
managements
bei Bosch.

Wie geht’s weiter?
Qualität stetig steigern –
für maximalen Klimaschutz

Unser erster Schritt ist klar: Klimaneutralität ab 2020.
Danach geht es für uns weiter: Wir arbeiten verstärkt
daran, die Qualität unserer Maßnahmen zu steigern –
schließlich wollen wir einen maximalen Beitrag zum
Klimaschutz leisten.

Bis 2030 werden wir also die Hebel
Energieeffizienz und
New Clean Power konsequent optimieren und wei-
terentwickeln – und tragen damit zur Energiewende bei:

1. Einsparung von 1,7 Terrawattstunden
Energie bis 2030 – das ist mehr als ein Fünftel unseres
derzeitigen Jahresverbrauchs.

2. 400 Gigawattstunden
Eigenerzeugung
aus erneuerbaren Energien bis
2030 – das entspricht einer Photo-
voltaikanlage mit der Größe von
rund 300 Fußballfeldern.

Transparenz über Energieverbräuche ist der erste Schritt in Richtung
Effizienz. Unsere IoT-Lösung „Energy Platform“ erfasst energierelevan-
te Verbrauchsdaten, meldet Unregelmäßigkeiten und leitet konkrete
Handlungsempfehlungen ab. So kann sie dabei helfen, die Energieeffi-
 zienz zu erhöhen. Mit den erhobenen Werten kann der Verbrauch jeder
einzelnen Maschine verfolgt und verbrauchsoptimiert gesteuert werden.

Seit 2016 ist die Energy Platform in unserem Werk im US-amerikanischen
Charleston im Einsatz. Durch die Vernetzung von Zählern, Sensoren und Pro-
duktionsanlagen werden energierelevante Kennzahlen wie Wärme-, Strom- und
Druckluftverbrauch erfasst. Die Visualisierung der Daten hilft, die Verbräuche
to analyseren und zu optimieren. So fällt dem Energiekoordinator schnell auf,
ob eine Druckluftanlage leckt – nämlich dann, wenn eine ausgeschaltete Anla-
ge einen Ausschlag im Druckluftverbrauch aufweist.

Mit der Energy Platform alle
Energieverbräuche im Blick

Die Energy
Platform
unterstützt dabei,
Energieverbräuche
to optimieren.

SO GEHT’S – AN UNSERN STANDORTEN

Entdecken Sie
die Potenziale
des vernetzten
Energie-
managements
bei Bosch.

Wie geht’s weiter?
Qualität stetig steigern –
für maximalen Klimaschutz

Unser erster Schritt ist klar: Klimaneutralität ab 2020.
Danach geht es für uns weiter: Wir arbeiten verstärkt
daran, die Qualität unserer Maßnahmen zu steigern –
schließlich wollen wir einen maximalen Beitrag zum
Klimaschutz leisten.

Bis 2030 werden wir also die Hebel
Energieeffizienz und
New Clean Power konsequent optimieren und wei-
terentwickeln – und tragen damit zur Energiewende bei:

1. Einsparung von 1,7 Terrawattstunden
Energie bis 2030 – das ist mehr als ein Fünftel unseres
derzeitigen Jahresverbrauchs.

2. 400 Gigawattstunden
Eigenerzeugung
aus erneuerbaren Energien bis
2030 – das entspricht einer Photo-
voltaikanlage mit der Größe von
rund 300 Fußballfeldern.

Transparenz über Energieverbräuche ist der erste Schritt in Richtung
Effizienz. Unsere IoT-Lösung „Energy Platform“ erfasst energierelevan-
te Verbrauchsdaten, meldet Unregelmäßigkeiten und leitet konkrete
Handlungsempfehlungen ab. So kann sie dabei helfen, die Energieeffi-
 zienz zu erhöhen. Mit den erhobenen Werten kann der Verbrauch jeder
einzelnen Maschine verfolgt und verbrauchsoptimiert gesteuert werden.

Seit 2016 ist die Energy Platform in unserem Werk im US-amerikanischen
Charleston im Einsatz. Durch die Vernetzung von Zählern, Sensoren und Pro-
duktionsanlagen werden energierelevante Kennzahlen wie Wärme-, Strom- und
Druckluftverbrauch erfasst. Die Visualisierung der Daten hilft, die Verbräuche
to analyseren und zu optimieren. So fällt dem Energiekoordinator schnell auf,
ob eine Druckluftanlage leckt – nämlich dann, wenn eine ausgeschaltete Anla-
ge einen Ausschlag im Druckluftverbrauch aufweist.
Jeder Tropfen zählt: unser Beitrag zum Schutz der wertvollen Ressource Wasser


In Gebieten mit Wasserknappheit gezielt handeln


Die aktuellen Szenarien zum Klimawandel und die damit verbundenen Prognosen zeigen, dass sich die Risiken in Bezug auf Wasserknappheit und mangelnde Wasserqualität weiter verschärfen: Der globale Wasserbedarf wird bis 2050 voraussichtlich um 20 bis 30 Prozent steigen. Grund dafür ist insbesondere die Nachfrage der Industrie und von privaten Haushalten.

Wasserentnahme konsequent verringern

Regenwassernutzung in Jaipur und Ahmedabad


„Insgesamt 61 Standorte von Bosch befinden sich in Gebieten mit einem erhöhten Risiko von Wasserknappheit – hier wollen wir gezielt ansetzen.“

Andreas Siegle, Wasserexperte bei Bosch
Wassereinsparungen durch smarte Bewässerung

Auch außerhalb unserer Unternehmensgrenzen tragen wir mit innovativen Produkten dazu bei, Wasser einzusparen und für einen nachhaltigen Umgang zu sensibilisieren.

Auf den Olivenplantagen im südspanischen Andalusien überwachen Bosch-Sensoren permanent den Bewässerungsstatus auf einzelnen Blättern der Olivenbäume. Der Sensor misst die Druckveränderung des Zellsaftes im Blatt und stellt dadurch fest, ob der Baum genug Wasser hat. Unsere smarten Bewässerungssysteme helfen dabei, die Bewässerung zu optimieren und so den Wasserverbrauch zu senken. Der Plantagenverwalter Jose Antonio Fernandez Angulo ist von der technischen Unterstützung begeistert:

Seither verbraucht er auf diese Weise rund 20 Prozent weniger Wasser auf seinen Plantagen und gewährleistet gleichzeitig eine bestmögliche Versorgung der Olivenbäume.

Durch die Sensoren kann ich die Bewässerung optimal einstellen und sicherstellen, dass die Pflanzen genau die richtige Wassermenge bekommen.

Erfahren Sie mehr über vernetzte Landwirtschaft bei Bosch.
Wie geht’s weiter?
Mit drei Hebeln zur schonenden Wassernutzung

Um unser Ziel zu erreichen und die Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserknappheit merklich zu reduzieren, stellt Bosch bis 2025 ein jährliches Budget in Höhe von zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die Bosch-Standorte in den betroffenen Regionen können sich mit ihren Projekten darauf bewerben.

Anhand der Bewerbungen für unser sogenanntes Wasserbudget konnten wir drei Hebel identifizieren, die an unseren Standorten einen besonders hohen Beitrag leisten:

1. Verbesserung der Prozesse ...
   ... sodass weniger Wasser benötigt wird
   
   **Wuxi, China**
   Insgesamt sechs Einzelmaßnahmen führten zu einer Reduktion der jährlichen Wasserentnahme um 20 Prozent und gleichzeitig zu einem geringeren Einsatz von Prozesschemikalien.

2. Verbesserung der Kreislaufführung ...
   ... um das eingesetzte Wasser wiederzuverwenden
   
   **Mexicali, Mexiko**
   Durch eine Erhöhung der Kreisläufe von Kühlwasser in den Kühlürmen von drei auf 150 Zyklen konnte die jährliche Wasserentnahme um 14 Prozent reduziert werden.

3. Nutzung von Regenwasser ...
   ... anstelle von Frischwasser
   
   **Jaipur, Indien**
   Durch die Nutzung von Regenwasser ließen sich allein im Jahr 2019 3 500 m³ Frischwasser einsparen.

Diese drei Hebel wollen wir auch in Zukunft verstärkt ansetzen, um die Wasserentnahme an unseren Standorten weiter zu reduzieren.
Stadt der Zukunft: nachhaltig leben in einer urbanen Welt


Produkte für die urbane Welt


Wir verfolgen das Prinzip der Kreislaufwirtschaft: weg von der Einbahnstraße – hin zu einem geschlossenen Kreislauf.


Einen großen Fokus legen wir auf gefährliche Abfälle, die in unseren Prozessen vor allem als Kühlsmierstoffe, Waschwasser, Öle und Kraftstoffe anfallen. Ihre Reduktion ist uns ein besonderes Anliegen – weil wir hier durch unser Handeln einen besonders großen Nutzen für Mensch und Umwelt erzielen können.

Mehr Informationen zum Umgang mit gefährlichen Abfällen finden Sie in unserem Factbook 2019.
Mit Leasingkonzepten in die Kreislaufwirtschaft


„Die Produkte landen am Ende ihrer Nutzungsdauer nicht einfach auf dem Müll, sondern finden wieder den Weg zu uns.“

Volker Korten, verantwortlich für den Bereich Umweltschutz, Ressourcen und Arbeitssicherheit bei BSH
Wir wollen unsere gefährlichen Abfälle auch in Zukunft weiter reduzieren. Dafür haben wir Potenziale ermittelt:

- **Waschwässer**: wollen wir 2020 sogar um 20 Prozent reduzieren.
- **Kühlschmierstoffe**: wollen wir 2020 um weitere zehn Prozent reduzieren.


**Wie geht’s weiter? Abfälle stetig verringern**

Wir wollen unsere gefährlichen Abfälle auch in Zukunft weiter reduzieren. Dafür haben wir Potenziale ermittelt.
Die Welt von morgen: digital vernetzt, verantwortungsbewusst gestaltet


Verantwortung weltweit leben

Mit rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften weltweit und 398 200 Mitarbeitern tragen wir eine grenzüberschreitende Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Um unserem Anspruch gerecht zu werden, wollen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung und die unserer Lieferanten steigern. Denn für uns endet Verantwortung nicht am Werkstor – sie erstreckt sich über die gesamte Lieferkette.

Vertrauen stärken: Digital Trust Forum


„Das Digital Trust Forum will Vertrauensfragen rund um das Internet im offenen Austausch zwischen Experten diskutieren.“

Dr. Michael Bolle, Bosch-Geschäftsführer und Chief Digital Officer / Chief Technology Officer

Auf einen Blick: die Leitlinien des KI-Kodex

- KI soll nicht ohne eine menschliche Kontrollinstanz über den Menschen entscheiden, sondern dem Menschen als Werkzeug dienen.
- Wir wollen sichere, robuste und nachvollziehbare KI-Produkte entwickeln.
- Vertrauen gehört zu den Grundwerten unseres Unternehmens. Wir haben den Anspruch, vertrauenswürdige KI-Produkte zu entwickeln.
- Bei der Entwicklung von KI-Produkten beachten wir rechtliche Vorgaben und orientieren uns an ethischen Grundsätzen.
Bei Bosch endet Verantwortung nicht am Werkstor – wir haben die gesamte Lieferkette im Blick.


Bei Bosch endet Verantwortung nicht am Werkstor – wir haben die gesamte Lieferkette im Blick.

Mit digitalen Lieferketten CO2 und Kosten sparen


SO GEHT’S – AN UNSEREN STANDORTEN

Bis 2021 wollen wir über 85 Prozent unseres weltweiten Einkaufsvolumens über Cloud- und Plattformlösungen abwickeln.
Unsere Herangehensweise an neue Technologien richten wir an unserer unternehmerischen Verantwortung aus. Wir wollen die Fabriken der Zukunft gestalten – bei dieser Mission nehmen wir unsere Mitarbeiter mit und bereiten sie auf die zukünftige Arbeit vor. So planen wir ein groß angelegtes Qualifizierungsprogramm, mit dem wir in den nächsten zwei Jahren nahezu 20 000 Mitarbeiter fit für die Künstliche Intelligenz machen wollen.

Mit IoT die Welt verändern

Auf der Bosch ConnectedWorld, einer der international größten Branchenkonferenzen zum Internet der Dinge, bringen wir jedes Jahr Experten vernetzter Technologien aus der ganzen Welt zusammen. Rund 5 000 Führungskräfte, Entscheidungsträger, digitale Transformatoren, Innovatoren, Entwickler, Unternehmer und IoT-Enthusiasten aus verschiedenen Branchen tauschen an zwei Tagen ihr Wissen aus und entwickeln neue Ideen.


Wie geht’s weiter?
Fit für die Arbeit der Zukunft

Wir machen 20 000 Mitarbeiter fit für die Künstliche Intelligenz.
Der Mensch im Mittelpunkt: gemeinsam für Sicherheit und Gesundheit


Mit sechs Grundsätzen zu mehr Sicherheit

Unsere Initiative Safety Basics bildet mit sechs eindeutigen Grundsätzen die Basis für die Sicherheitskultur bei Bosch. Sie sollen Mitarbeiter und Führungskräfte im Alltag dabei unterstützen, aufeinander zu achten und Unfälle zu vermeiden:

1. Sicherheit ist Grundlage unserer Arbeit
2. Ihre Sicherheit ist mir als Führungskraft wichtig
3. Wir sorgen für ein sicheres Arbeitsumfeld für alle
4. Wir achten aufeinander
5. Wir reden offen über Sicherheit
6. Wir handeln konsequent

Mit abwechslungsreichen Kommunikationsmaßnahmen machen wir immer wieder auf unsere Grundsätze aufmerksam – denn sie sind die Basis für unser tägliches Handeln.

Mehr Informationen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit finden Sie in unserem Factbook 2019.
Entschiedenes Ziel: Arbeitsunfälle vermeiden


Entwicklung der Unfallrate
Anzahl Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden


Das gemeinsam mit der Hochschule Heilbronn entwickelte Sicherheitstraining ist seit April 2019 an allen Standorten des Geschäftsbereichs Chassis Systems Control im Einsatz.

„Wir wollen Arbeitssicherheit mit Augmented Reality sowie spielerischen Elementen erlebbar machen und dadurch positiv besetzen.“

Thomas Ritzenfeldt vom Arbeits- und Umweltschutz des Geschäftsbereichs Chassis Systems Control

Mit Künstlicher Intelligenz durch den Straßenverkehr


Wie Explosionen Leben retten können

Mit zunehmend mehr Elektroautos auf den Straßen wächst bei vielen Autofahrern die Unsicherheit, was im Fall eines Unfalls zu beachten ist. Und auch Rettungskräfte stehen vor neuen Herausforderungen. Fakt ist: Wie herkömmliche Fahrzeuge benötigen auch Elektroautos spezifische Sicherheitsvorkehrungen. Damit nach einem Unfall beispielsweise die Gefahr eines Stromschlags ausgeschlossen wird, haben wir das System „Pyrofuse“ entwickelt: Spezielle Mikrochips sorgen dafür, dass der Strom im Fahrzeug innerhalb von Sekundenbruchteilen abgestellt wird – und zwar durch kleine Explosionen, die Teile der Verbindung zur Batterie heraus sprengen. Auf diese Weise können die Rettungskräfte sicherer arbeiten und Fahrzeuginsassen werden vor Bränden oder Stromschlägen geschützt.

Wie geht’s weiter?
Sicher in die Zukunft

Bosch im Überblick


Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Im Mittelpunkt steht der Anspruch „Technik fürs Leben“. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Strategisches Ziel sind Lösungen für das vernetzte Leben. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) liefert das Unternehmen mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services wegweisende Impulse in den Bereichen Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 72 600 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Bosch-Gruppe und ermöglicht es dem Unternehmen, langfristig zu planen und mit Blick auf die Zukunft zu investieren.


Bosch-Gruppe

Umsatz 2019 nach Bereichen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Umsatz 2019</th>
<th>Anteil</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>77,7 Mrd. Euro</td>
<td>100 %</td>
</tr>
<tr>
<td>46,8 Mrd. Euro</td>
<td>60 %</td>
</tr>
<tr>
<td>17,8 Mrd. Euro</td>
<td>23 %</td>
</tr>
<tr>
<td>7,5 Mrd. Euro</td>
<td>10 %</td>
</tr>
<tr>
<td>5,6 Mrd. Euro</td>
<td>7 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Mobility Solutions
Consumer Goods
Industrial Technology
Energy and Building Technology
Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Dies stellt keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Bildnachweise:
Sämtliche Bildrechte liegen bei Bosch, bis auf:
- S. 12 Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt (WEW); Gian Vaitl
- S. 15 Brooke Campbell/unsplash; Wolfgang Hasselmann/unsplash
- S. 19 bee-naturalles/unsplash.